
Ein Päckchen voller Hoffnung 2021



Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

seit fast einem Jahr bestimmt die Corona Pandemie unseren Arbeitsalltag. Niemand kann uns mit Gewissheit sagen, wann das Ende der Pandemie erreicht sein wird. An manchen Tagen fühlt es sich an, als segelten wir in einem wilden Sturm und als sei diese Fahrt nur mit viel Anstrengung zu bewältigen.

In der zurückliegenden Zeit konnte in unserm Verband vieles nicht stattfinden, was uns den Alltag bunter macht: Die Feiern zum 40-jährigen Jubiläum des Pflegedienstes, zum 20-jährigen Jubiläum von Esperanza, zum 20-jährigen Jubiläum von Haus Horizont, die Jahreseröffnungsfeier oder die in einigen Diensten und Einrichtungen zur Tradition gewordenen Karnevalsfeiern. Dabei schöpfen wir doch gerade aus diesen Ereignissen mit den damit verbundenen Begegnungen auch Kraft und Hoffnung.

Wir möchten Ihnen in dieser Zeit ein Hoffnungszeichen schicken und Ihnen eine kleine Freude machen. In dem Paket finden Sie:

- Für Ihren Dienst diesen Brief und eine Kerze.
- Für Sie persönlich eine Karte, einen Schutzengel und ein Jutesäckchen.

Nachfolgend einige Gedanken zu den Gegenständen, die wir uns zusammen mit einigen Mitarbeiter_innen in der Geschäftsstelle gemacht haben:

Wir wünschen uns, dass Ihnen dieser Brief im Rahmen einer Team(s)sitzung vorgelesen wird. Dann steht auch die Kerze jetzt vielleicht schon auf dem Tisch. Es ist eine Kerze, die verziert ist mit einer Taube, die einen Ölzweig im Schnabel trägt. Die Taube ist eine wichtige Akteurin in der biblischen Geschichte von Noah. Noah hat in seiner Arche die große Flut überstanden. Er und alle geretteten Menschen und Tiere warteten sehnsüchtig darauf, wieder an Land gehen zu können. Als Kundschafterin schickte Noah die Taube voraus und bat sie, ein Zeichen zu suchen, das zeigt, dass das Wasser nach der Flut wieder sinkt und Land in Sicht kommt. Nach mehreren vergeblichen Erkundungsflügen brachte die Taube einen Ölzweig als Hoffnungszeichen mit. Die ganze Geschichte ist nachzulesen im Alten Testament, Buch Genesis, Kapitel 6, Vers 5 bis Kapitel 9, Vers 28. Eine solche Kerze gibt es nun in allen Diensten und Einrichtungen; sie spendet Licht und trägt das Hoffnungsbild und kann uns alle symbolisch miteinander verbinden.

Für jeden und jede von Ihnen finden Sie eine Karte befestigt an einem Säckchen. Das Bild auf der Karte hat den Titel „**Gott mit uns - im Sturm der Zeit**“. Dieser Titel klingt vielleicht etwas abstrakt, doch der Verfasser des Textes, den Sie auf der Rückseite der Karte finden, hat sich hineingefühlt und entdeckt, was dies so ganz konkret bedeuten kann. Dieser Text ist auch vertont und gesungen worden. Sie finden auf der Karte

einen YouTube Link zu dem Lied. Der Sänger ist übrigens der Odenthaler Georg Wißkirchen, also ein Musiker aus unserer Region, der leider im vergangenen November verstorben ist. Vielleicht haben Sie Freude daran, sich die Aufnahme einmal anzuhören?

Ein Schutzengel möge Sie begleiten, bei all Ihrem Tun und Wirken im Verband und — wenn Sie möchten — auch auf all Ihren Wegen durch den Tag. Damit dieser Wunsch greifbar wird, haben wir Ihnen auch einen kleinen Schutzengelanhänger mitgeschickt.

Nicht zuletzt halten Sie ein Jutesäckchen in der Hand mit einem Glück-Wunsch und einer Süßigkeit, denn: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“... es darf auch etwas Schoki sein, und das sogar in der Fastenzeit. Wussten Sie, dass die Fastenzeit an jedem Sonntag Pause hat? Das ist eine offizielle Regel der katholischen Kirche, die man leicht nachrechnen kann: Die Fastenzeit dauert fast sieben Wochen, genauer gesagt 46 Tage. Wenn man die Sonntage abzieht, sind es genau 40 Tage zum Fasten, von denen in der Bibel gesprochen wird 😊.

Wir danken Ihnen jedenfalls herzlich für all das, was Sie für unsere Klienten, Kinder Senioren und Familien tun und getan haben und wünschen Ihnen Gottes reichen Segen und eine gesegnete Fastenzeit.



Raphaela Hänsch
Sprecherin des Vorstandes



Zita Müller
Vorstand Personal und Finanzen

Ein besonderer Dank gilt allen Mitdenker_innen, Organisator_innen und Verwirklicher_innen in der Geschäftsstelle und aus dem Fachdienst „Offene Altenarbeit“, für die Hilfe bei dieser Aktion!